

# 19. Tour der Sparte „Fahr Rad“ am 26.06.2010

In den Zeiten besonderer Ereignisse wie die 19. Fußball-WM in Southafrica kann auch von den gewohnheitsmäßigen Treffpunkten abgegangen werden: Am Waterloo-Biergarten finden sich zur ebenfalls 19. Radtour der Sparte 17 RadlerInnen ein – ach, wie gerne hätte ich 19 geschrieben! Vor diesem Hintergrund wird Eberhards



Versprecher zur Begrüßung verständlicher, ein Faultpas, der aber von ihm mit weltmeisterlichen Lollies in Form eines schwarz-weißen Fußballballes für jeden wieder gut gemacht wird. Eberhard begrüßt erstmalig Cornelia und Dietmar Stange und wünscht ihnen in unserem Kreis viel Spaß.

Heinz hat heute eine Tour ausgearbeitet, die in wesentlichen Teilen dem sog. Julius-Trip-Ring folgt. Einzelheiten dazu enthält der Flyer unter [www.hannover.de](http://www.hannover.de). Julius Trip hat sich als Gartendirektor der Stadt Hannover um 1900 mit der Schaffung vieler markanter Punkte der Gartenbaukunst und des öffentlichen Grüns verdient gemacht. Parks, Gärten, Alleen, Gewässer,

entsprungen seiner Ägide und lebte er in dieser Zeit, wäre die Gartenregion Hannover 2009 sein Lieblingsprojekt gewesen! Seinem gartenkünstlerischem Genius widmete die Stadt Hannover ein Denkmalrelief im Maschpark hinter dem Neuen Rathaus.

Aus dem Tunnel unter dem militärparadenbreiten Friedrichswall am Leineschloss aufgetaucht winken uns an der Skulpturenmeile tänzelnd die in Farben, Umfang und Oberweite schrillen Nanas Niki de Saint Phalles entgegen, zu deren Füßen der allsamstäglische Flohmarkt ein ebenso buntes Leben und Treiben entwickelt. Einige lockt er abzustiegen und zum Schieben durch die belebten Gänge zu schauen, ob nicht irgendwo Langersehntes von Kleinkram, Ramsch, Trödel, Schnickschnack, second hand, bis hin zur echten Antiquität zum ausgehandelten Schnäppchenpreis günstig zu erstehen ist! So viel Zeit ist nicht. Heinz hetzt schon über die Ampel Goethestraße, fährt Einigen völlig unbekannte Radwege entlang der Leine (s. Tour 14) und der Georgengartenallee - gesäumt



von 5.000 Linden – bis zur ersten Rast an der Waldstation Eilenriede, die heute leider für uns keine Zeit hat. Schade, denn wer hätte nicht den neuen Aussichtsturm erklimmen, der nach 184 Stufen aus 32 m Höhe einen Rundumblick über das grüne Dach von Hannovers Lunge gestattet! Die Waldstation ergänzt damit das regionale



Angebot der außerschulischen Umweltbildungseinrichtungen in Hannover – wie auch der schulbiologische Garten in Herrenhausen. Es lohnt sich, privat mit/ohne Kindern noch einmal her zu kommen und das ganze Angebot – ua. Wurzelteller, Vogelhospital, Riesenblattmasse, Dickichtplatz, Spechthöhlen - anzunehmen.

Wie es weitergeht wird mit Interesse vernommen: Ortskundig erklärt Heinz die Wegstrecke zum Altwarmbüchener See, der in 30 Min. erreicht wird. Das noch junge Gewässer, erst 1982 fertig gestellt, zeigt sich mit Sonne, Sand und eben See von seiner besten Seite, die auch



von anderen „Besuchern“ geschätzt wird. Edgar lässt es sich nicht nehmen, ein abkühlendes Bad zu nehmen. Ach, wie gerne hätten wir es ihm gleich gemacht! Aber wer blickt schon so weit voraus und bringt Badesachen mit?! Die in unmittelbarer Nachbarschaft liegende Mülldeponie Lahe beeinträchtigt nachgewiesenermaßen die Wasserqualität des Gewässers dank sehr restriktiv angewandeter Abfallvorschriften zur Entsorgung und Lagerung – Abfallgesetz, technische Verwaltungsanleitungen - nicht! Kurzfristig sorgen andere Dinge für Erfrischung, wie auf den zusammengestellten Tischen unschwer zu erkennen ist. Einmal um den See rum und durch den Misburger Wald, wo Feinstaub noch keine Rolle spielt, immer dem „Grünen Ring“ in blauer Kennzeichnung nach. Jemand weist auf den traditionellen Weihnachtsbaumeinschlag hin, der hier alljährlich Tannenbäume selbst „zu ernten“ erlaubt – eine Chance, die horrenden Preise im freien Verkauf zu umgehen! Bei aller Eile beachten wir nicht den „Blauen See“, dessen Kiesaushub zum Bau der Anderter Hindenburgschleuse am Mittellandkanal verwendet wurde und durch teilweiser Wiederverfüllung mit Mergelgestein aus naheliegenden Gruben sich dem Wanderer grünlich schimmernd zeigt. Liegt etwa in diesem See das Geheimnis der farblichen Markierung des um Hannover führenden Radweges?

Damit wären wir bereits wieder an unserer allseits beliebten und uns allzeit begegnender Binnen-Wasser-Schiffahrtsstraße. Ein Halt ist geboten. Ein Blick auf die Bugwellen vor sich her schiebenden Lastenkähne und dessen Ladung lassen für den Moment Einen inne halten (s. Touren 5 + 16). Für das Foto eines Containerschiffes bleibt Eberhard zurück, verliert die Gruppe aus den Augen, wähnt sie aber vor sich auf dem ausgeschilderten Weg, weiß schon bald nach Handy-Mitteilung, dass nunmehr eine Alleinfahrt bis zum Bischofsholer Biergarten notwendig sein wird, wo doch, bitte schön, gleich Plätze frei gehalten werden könnten! So aufgetragen und ausgeführt finden wir uns im angenehmen Biergarten „Bischofshol“ zum Public Viewing des Spieles Südkorea : Uruguay (2:1) wieder zusammen.





Einst traf hier der Bischof von Hildesheim auf Würdenträger der Stadt Hannover, die ihn an der Grenze in Empfang nahmen und „abholten“. Das seinerzeit moderne Transportmittel, ziemlich holprig mit den eisenbeschlagenen Rädern, steht im Zugangsbereich des Biergartens und verwehrt fast den Blick auf die visuelle Fußballwelt via Satellite. Ganz in der Nähe befindet sich das „Rudolf-Kalweit-Stadion“ des SV Arminia Hannover von 1910 am Bischofsholer Damm, im Volksmund die „Blauen“ genannt, die heute allerdings nur 5.-klassig spielen. Fritz Apel, Klaus Wunder, Lothar Ulsaß, Amigo Elfert, Jupp Posipal, Bastian Hellberg, sind bekannte Namen des Vereins und hervorragende Fußballer ge-

wesen. Heute schauen wir Luis Suarez und Maximilliano Parreira sowie Lee Chung-Yong und Lee Dong-Gok zu. Auch Steffi und Brigitte werden sich gleich umdrehen und das Spiel begeistert auf der Großbildleinwand im ZDF mit Katrin Müller-Hohenstein und Oliver Kahn verfolgen, denn das 0:1 von 1974 ist nun wirklich Vergangenheit!



An Wasser wird nicht gespart, auch Weizen, Pils und Radler fließen erfrischend belebend die trockenen Kehlen hinunter. Insgesamt wieder eine Tour, die gut getan hat. Das wird sicher auch die 2-Tage-Fahrt am 7. Und 8. Aug. an die Werra tun. Anmeldungen nimmt Torsten noch entgegen.

Bis dahin

Eberhard

8.7.2010